

Verzeiht! Es ist ein groß Ergetzen ...

Professor Manfred von Ardenne: „Das scheint mir die Zukunft zu sein: Präventivmedizin, die nicht abwartet, bis sich die Symptome einer Krankheit manifestiert haben.“

Das Praxis Magazin wird in unregelmäßigen Abständen Interviews von Zeitzeugen publizieren, um aufzuzeigen, in welchen Bereichen der Heilkunde Entwicklungen zu beobachten waren, mit welcher Dynamik sich Einschätzungen zwischen Gestern und Heute entwickelten. Aber auch, welche Allgemeingültigkeit heute, 25 Jahre später, noch ihren festen Bestand hat.

... sich in den Geist der Zeiten zu versetzen.

Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie

Möglichkeiten und Grenzen der Prävention, Therapie und Rehabilitation

Gespräch mit Professor Manfred von Ardenne – Leiter des Forschungsinstituts Manfred von Ardenne, Dresden

Ziel der von Manfred von Ardenne entwickelten Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie (O₂MT) ist es, die Ruhe-O₂-Aufnahme bzw. die maximale O₂-Aufnahme permanent für Monate oder gar Jahre bedeutend zu erhöhen. Auf diese Weise kann neben einer funktionellen Stärkung des Immunsystems auch die körperliche Leistungsfähigkeit anhaltend erhöht werden. Über eine Doppelblindstudie konnte von Ardenne nachweisen, dass durch O₂MT die ergometrisch gemessene körperliche Leistungsfähigkeit im Mittel um 17 Prozent gesteigert wurde. Gegenwärtig wird die O₂MT an mehreren hundert Zentren in 12 verschiedenen Staaten mit wachsendem Erfolg eingesetzt.

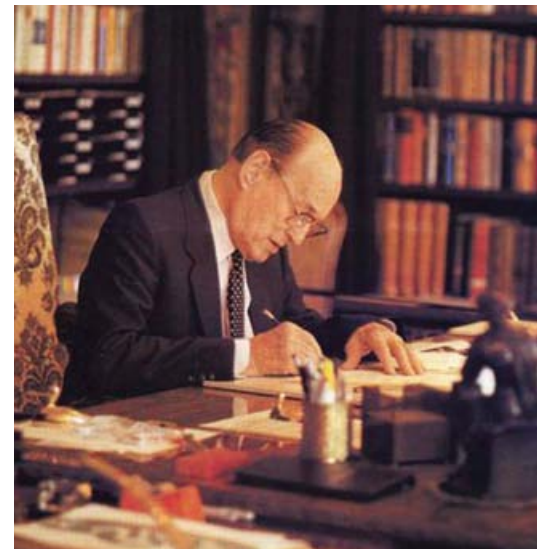
tpk: Herr Professor von Ardenne, wie kommt ein Wissenschaftler, der für die Entwicklung der Fernsehtechnik, des Röntgenbildwandlers und des Rasterelektronenmikroskopes richtungsweisend war, letztlich zur Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie?

Prof. von Ardenne: Wie wir ausgerechnet zum Sauerstoff kommen? Sauerstoff ist der Engpass für die gesamte Energiebereitstellung, für die Bildung energiereicher Verbindungen, wie beispielsweise Adenosintriphosphat. Von der Physik kommend, ist für mich die Energie ein außerordentlich entscheidender Faktor und mir war völlig klar, dass diese Frage auch für den menschlichen Organismus eine zentrale Bedeutung hat. Ich war eigentlich überrascht, wie wenig dieses Problem im medizinischen Bereich berücksichtigt wurde bei Diagnostik, Prävention, Prophylaxe, Therapie und Rehabilitation. Denn

auch die gesamten Immunmechanismen sind energiefordernder Natur und es ist einleuchtend, dass man auch unter diesem Aspekt Wege beschreiten sollte, die energetische Situation zu verbessern. Das gilt insbesondere für den seit langer Zeit stagnierenden Bereich der Tumor-Immunologie.

tpk: Welches sind die physikalisch-medizinischen Grundlagen Ihrer O₂MT und was leistet sie letztlich?

Prof. von Ardenne: Wir befragten die Natur durch Messungen und fanden überraschenderweise, dass es einen Schaltmechanismus für die Beeinflussung der Energielage im Organismus gibt, der vom Sauerstoffdruck im kapillarvenösen Bereich abhängt. So führen Sauerstoffdefizite zur Schwellung von Endothelzellen am venösen Ende der Kapillaren, damit zu einer den Blutfluss senkenden Querschnittsverringere-



ung und über eine Abnahme der Strömungsgeschwindigkeit des Blutes zu einer nochmaligen Verschlechterung der Energielage. Aus dem geschilderten Vorgang ist abzuleiten, dass hier ein Schaltmechanismus mit anhaltender Wirkung vorliegen muss. Umgekehrt verbessert ein guter Sauerstoffwert anhaltend die kapillare Durchblutung, die Sauerstoffversorgung und damit den gesamten Energiestatus. Dies sind Vorgänge, die in negativer Richtung beim Herzinfarkt ablaufen und in positiver Richtung beim Ausdauertraining des Sportlers und bei der O₂-Mehrschritt-Therapie. So zeigten Messungen, dass eine durch Alter und Stress verschlechterte Energiebilanz durch eine intelligente Applikation von Sauerstoff – in Verbindung mit spezifischen Pharmaka – wieder anhaltend verbessert werden kann und zwar anhaltend für Wochen, Monate bis Jahre, abhängig von der Lebensweise, zu der der Patient übergeht.

Einige Entwicklungen von Prof. Dr. h. c. mult. Manfred von Ardenne

- 1931 Weltpremiere des vollelektronischen Fernsehens
- 1934 Elektronenoptischer Bildwandler (Röntgen- und Infrarotbildwandler) und elektronisches Spektralphotometer
- 1937 Erstes Raster-Elektronenmikroskop hoher Auflösung
- 1939 Universal-Elektronenmikroskop hoher Auflösung
- 1957 Verschluckbarer Intestinalsender, Signalisierung von Druck und pH
- 1962 Operationssaal mit elektronischer Patientenüberwachung
- 1965 Zweikammerwanne für die extreme Ganzkörperhyperthermie
- 1966 Wärmetauscher für die extrakorporale Hyperthermie zur regionalen Perfusion
- 1967 Sensibilisierung von Tumorzellen gegen Hyperthermie durch Übersäuerung
- 1970 systemische Krebs-Mehrschritt-Therapie (SKMT)
- 1972 Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie (SMT)
- 1978 27 MHz Hochfrequenzhyperthermie mit systemischer und additiver lokaler Applikation
- 1987 Ganzkörperhyperthermie mit wasser-gefilterter Infrarot-A-Strahlung (IRATHERM-Prinzip)
- 1992 IRATHERM•2000 für die extreme Ganzkörperhyperthermie (bis 42,5 °C) (Einsatz in der Onkologie)
- 1994 IRATHERM•1000 für die milde und moderate Ganzkörperhyperthermie (bis 40,5 °C) (nichtonkologischer und onkologischer Einsatz)

- 32 wissenschaftliche Monographien
- 4 populärwissenschaftliche Bücher
- 1 Autobiographie in 14 zumeist überarbeiteten Auflagen
- ca. 700 wissenschaftliche Arbeiten und Aufsätze
- ca. 600 Patente

1993 wurde am „Von Ardenne Institut für Angewandte Medizinische Forschung“ das „Von Ardenne Zentrum für Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie“ gegründet, in dem die Hauptvarianten der SMT für die Bevölkerung angeboten werden. Jährlich findet im September eine Informationsveranstaltung zur SMT und verwandte Behandlungsmethoden statt.

Kontakt:

Von Ardenne Zentrum für Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie
 Zeppelinstr. 7, 01324 Dresden,
 Tel: 03 51 / 26 37-4 40

tpk: Bei welchen Krankheitssymptomen ist die O₂MT angezeigt?

Prof. von Ardenne: Beim alten oder gestressten Menschen, wenn der Sauerstoffstatus sich verschlechtert, treten die verschiedensten Krankheitssymptome auf. Das Gesamtspektrum reicht von Herz-Kreislauf-Beschwerden über Durchblutungsstörungen des Gehirns oder der Extremitäten bis letztlich zu schweren Leberschäden. Alle Beschwerdebilder haben eine gemeinsame Ursache: Sauerstoff- und Energiemangel. Aus diesem Grunde hat die O₂-MT eine universale Bedeutung für nahezu alle altersbedingten Erkrankungen. Außerdem kann man messen, wie sich Sauerstoff- und Energiestatus beispielsweise bei Infekten, Angina pectoris, Herzinfarkt, schweren Durchblutungsstörungen oder letztlich auch Diabestes verschlechtern. Selbst das Herannahen einer Krise ist messbar und der Arzt kann frühzeitig therapeutisch intervenieren. Das scheint mir die Zukunft zu sein: Präventivmedizin, die nicht abwartet, bis sich die Symptome einer Krankheit manifestiert haben.

tpk: Welche therapeutischen Konsequenzen sind aus diesen Befunden abzuleiten?

Prof. von Ardenne: Neben den erwähnten Effekten kann, glaube ich, künftig der Medikamentenkonsum stark reduziert werden. Außerdem können die dramatischen Nebenwirkungen vieler Pharmaka, wie Zytostatika oder lebenslang anzuwendende Neuroleptika, zum Teil erheblich gemildert werden.

tpk: Sie beschreiben für die O₂-MT eine funktionelle Stärkung des Immunsystems. Wird Ihr Verfahren in der Prophylaxe und Therapie von HIV-Positiven erfolgreich einzusetzen sein?

Prof. von Ardenne: Wie bereits bei etwa 10.000 Patienten mit

Chemotherapie beobachtet wurde, können mit der O₂-MT bei immunsupprimierten Patienten Lebenserwartung und -qualität gesteigert werden. Diese Tatsache gilt sicherlich auch, zumindest in der Terminalphase, für die erworbene Immunschwäche AIDS. Doch wird die Anwendung der O₂-MT bei AIDS Aufgabe weiterer Forschung sein.

tpk: Sauerstoff besitzt, zumindest in reiner Form, bei vielstündiger Applikation eine hohe Toxizität. Stichwort wären hier die sogenannten freien Sauerstoffradikale. Konnten bei Ihrer Therapie Komplikationen beobachtet werden?

Prof. von Ardenne: Bei langfristigen Sauerstoffapplikationen (z. B. 36-Stunden-Prozess) arbeiten wir nicht mit reinem Sauerstoff, sondern verdoppeln lediglich den Sauerstoffpartialdruck in der Lunge; das ist problemlos möglich. Unter dem Aspekt der freien Radikale diskutieren einige Autoren nach der O₂-MT eine Erhöhung des Schutzzyms gegen aggressive Sauerstoffgruppen. Reinen Sauerstoff geben wir bei den Schnellprozessen 15 Minuten lang und sind damit weit entfernt von toxischen Dosierungen. Bei mehr als 100.000 O₂-MT-Behandlungen in etwa 400 Zentren wurde bislang kein einziger Zwischenfall beobachtet.

tpk: Herr Professor von Ardenne, wo können sich interessierte Ärzte über Ihre O₂-MT informieren?

Prof. von Ardenne: In unserem Institut 8051 Dresden. Auf Anforderung übersenden wir Sonderdrucke über die verschiedenen Varianten der Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie sowie eine Liste der nach unseren Konzepten arbeitenden bzw. auszubildenden Zentren für Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie.

Dieses Gespräch führte Dr. Rolf-Günther Sommer für therapeutikon. therapeutikon 1, Januar 1988